



# Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf 



# Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:  
Zahlreiche Gäste beim Seniorennachmittag »Paten der Freude«

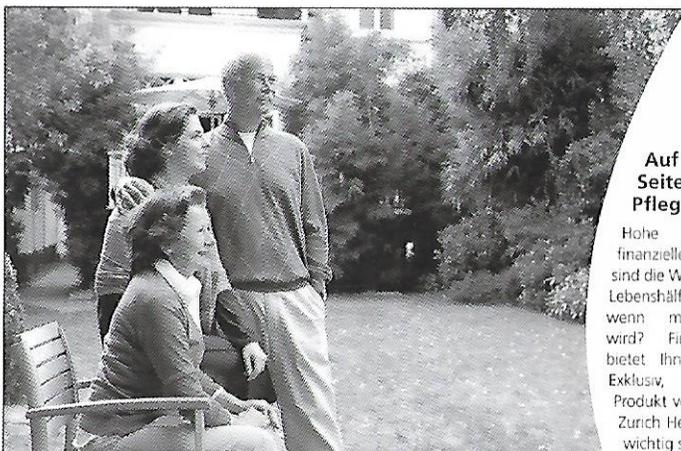


In dieser Ausgabe:  
Das Archivgebäude wird renoviert

Januar  
Februar  
2012

## Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen . . . . .	1
Jahresrückblick 2011 . . . . .	2
25 Jahre Beratungstreff für Arbeitslose St. Martin . . . . .	7
St. Martin in Bilk. . . . .	8
Stadtbezirkskonferenz November 2011 . . . . .	9
Pate der Freude 2011. . . . .	10
Heribert Helm hatte ein Herz für Bilk. . . . .	12
Banklastschriftverfahren nun möglich. . . . .	13
Einladung zur Jahreshauptversammlung . . . . .	15
Bauerhaltungsmaßnahmen im Archiv. . . . .	16
Schützengesellschaft Bilkler Heimatfreunde . . . . .	19
Zuwendungen der Eltern: Ausgleich unter Kindern? . . . . .	22
Düsseldorf als Vier-Sektoren-Stadt. . . . .	24
Nix blieb . . . . .	25
Der 6. Tag der Archive in Düsseldorf . . . . .	26
Dä Chreesboom . . . . .	28
Saubere Hände schützen vor Keimen in der Winterzeit. . . . .	30
Wie sieht es künftig „drüber“ aus? . . . . .	32
Einführung einer Sprechstunde für Wiederherstellungsoperationen . . . . .	33
Spender für den Verein und Paten der Freude . . . . .	34
Wir gratulieren. . . . .	35
Wir gratulieren / Wir trauern . . . . .	36



### Auf der sicheren Seite – auch im Pflegefall

Hohe Lebensqualität und finanzielle Unabhängigkeit sind die Wünsche für die zweite Lebenshälfte. Doch was passiert, wenn man pflegebedürftig wird? Finanzielle Sicherheit bietet Ihnen die PflegeRente Exklusiv, ein gemeinsames Produkt von Zurich und IDEAL. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf  
 Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453  
 Mobil 0171 9907783, toni.feldhoff@zuerich.de



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

58. Jahrgang · Ausgabe 1 · Januar/Februar 2012

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann’s“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilkler Allee

## Unsere Monatsveranstaltungen:

**Montag, 30. Januar 2012**

### Chancenreich – Was wir gegen Kinderarmut tun können

Vortrag von Frau Pfarrerin Henrike Tetz  
 Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf

**Montag, 27. Februar 2012**

### Gesund genießen

Anregungen von Prof. Dr. med. Stephan Martin  
 Chefarzt für Diabetologie des VKKD

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen  
 sowie interessierte Gäste  
 sind herzlich willkommen.



[www.go-bilk.de](http://www.go-bilk.de)



**Ihre Stadtteil-Information für Bilk**

# BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



**Martinstraße 6**  
**40223 Düsseldorf**  
**Telefon 0211-30 41 41**

**Floristik · Keramik**  
**Grabpflege und**  
**Gestaltung**

## Wortinseln

*Blau nenn ich  
diese Stunde  
wenn leis' mein Tag  
in die Dämmerung flieht  
und die Farben zart verschwimmen*

*Nun werde ich  
meinen Träumen  
nicht mehr im Wege stehen*

*Anni Rosemarie Becker*



# FISCHER-STURM

## I M M O B I L I E N

GmbH & Co. KG

Das makeln wir schon

MEHRFAMILIENHÄUSER EINFAMILIENHÄUSER EIGENTUMSWOHNUNGEN  
VERMIETUNGSSERVICE VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG



**02 11 - 60 10 10 60**

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · info@fischer-sturm-immobilien.de · www.fischer-sturm.de

## Jahresrückblick 2011

Liebe Heimatfreunde,  
verehrte Leserinnen und Leser,

seit der Bankenkrise im Jahre 2008 sind sich Finanzfachleute und Politiker nicht einig, und manchmal scheint es, als wären sie auch nicht fähig, diese Krise in den Griff zu bekommen. Viele Fachleute warnen schon damals vor diesem immer wieder aufflammenden Brandherd.

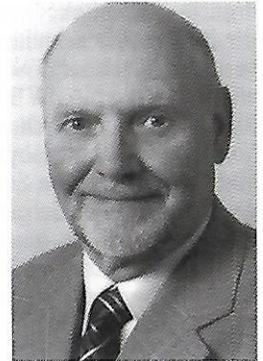
In diesem ersten Jahr der Bankenkrise machte der Begriff „**Notleidende Banken**“ die Runde. Wobei ich mir, wenn ich lese und höre, welche Boni bei den Geldinstituten ausgeschüttet werden, frage, wer leidet eigentlich Not? Die Banken, die Manager oder der normale Lohnsteuerzahler? Immer wieder gewinnt der Bürger den Eindruck, da hat sich nichts geändert, es geht munter so weiter wie vor der Krise 2008.

Neue Schlagwörter machten im abgelaufenen Jahr die Runde: **Schuldenschnitt – Staatsanleihe – Bonität – Umschuldung – Rettungsschirm – Leerverkäufe – Kredithebel**. Vielleicht habe ich noch einige vergessen, aber sollen wir, soll der Bürger mit diesem Vokabular ruhig gestellt werden, oder sollen uns diese Worte nur signalisieren, dass unsere Politiker und Finanzjongleure alles im Griff haben? Ich weiß es nicht und ich glaube, viele von uns wissen das ebenfalls nicht. Eins ist aber sicher, viele Bürger haben viel Vertrauen in Politik und Wirtschaft verloren.

Es verwundert daher auch nicht, dass viele Bürger fordern, dass die Macht der Banken in verschiedenen Bereichen beschnitten wird. Man gewinnt den Eindruck, dass unsere gewählten Volksvertreter getrieben werden vom Macht- und Finanzstreben der Bankstrategen. Das zeigt sich nicht zuletzt in Wahlbeteiligungen, Bürgerinitiativen und der Gründung von sogenannten Splitterparteien.

Ich hoffe, dass das Jahr 2012 nicht noch mehr unangenehme Überraschungen für

uns alle bereit hält und wir bald wieder auf eine geordnete Finanzwirtschaft und Politik blicken können. Es wird Zeit, dass die Bürger wieder Vertrauen in die Finanzmärkte und die Politik haben. Denn nur mit Vertrauen und Ehrlichkeit kann man die Menschen gewinnen und mitnehmen in eine vernünftig geregelte Zukunft.



Vertrauen, liebe Heimatfreunde, verehrte Leser können Sie natürlich in unseren Heimatverein setzen. Vertrauen auf gut organisierte und mit hervorragenden Referenten besetzte Veranstaltungsabende.

Veranstaltungsabende, die es im Jahr 2011 in sich hatten. Für alle, die daran teilgenommen haben und für alle, die aus den verschiedensten Gründen nicht teilnehmen konnten als Ansporn, an irgend einem dieser Abende dabei zu sein, darf ich noch einmal an sie erinnern:

Der Januar war der Mundart vorbehalten. Monika Voss, bekannt durch ihre Artikel in der Presse, konnte mit Ihrer Mundartlesung „Vom Hölzke op et Stöckske“ die zahlreich erschienenen Besucher begeistern. Viele von uns wurden dabei wieder an ihre Kindheitstage erinnert, denn zu dieser Zeit wurde auf den Straßen und Plätzen noch sehr viel Mundart, also Düsseldorf Platt, gesprochen.

Der Februar-Veranstaltungsabend stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums „**60 Jahre Bilker Heimatfreunde**“. Ich konnte an diesem Abend zahlreiche Ehrengäste in unserem überfüllten Vereinslokal begrüßen: Der erste Bürger unserer Stadt, Oberbürgermeister Dirk Elbers, Landtagsabge-

ordnete, Ratsmitglieder, der Vorsitzende der BV 3 Walter Schmidt mit seinen Stellvertretern Dietmar Wolf und Udo Figge, viele Mitglieder der BV 3, von der Evangelischen Friedens-Kirchen-Gemeinde der Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Martin Kammer, vom Sommerbrauchtum der 1. Chef des St. Sebastianus Schützvereins Düsseldorf-Bilk von 1445, Hans-Dieter Caspers, sowie zahlreiche Mitglieder des Vorstandes und den Regimentskönig Martin Ullmann mit seiner Königin Regina – sie alle waren an diesem Abend gekommen. Von der AGD durfte ich den 1. Vorsitzenden und Ehrenmitglied der Bilker Heimatfreunde, Dr. Edmund Spohr begrüßen. Der Sport war vertreten durch Peter Merbecks. Das Winterbrauchtum wurde durch den 1. Vorsitzenden der Martinsfreunde Bilk, Klaus-Dieter Möhle repräsentiert. Der 1. Vorsitzende der Sangesfreunde Düsseldorf-Bilk 1858, Manfred Sieberling, überbrachte die Glückwünsche der Sangesfreunde. Unser Oberbürgermeister eröffnete mit seinem Grußwort den Reigen der vielen Gratulanten.

Als Festrédner war unser Ehrenmitglied Heinz Schweden aus Wachtberg angereist. Sein Vortrag „**Amüsantes und Nachdenkliches zum 60jährigen Bestehen der Bilker Heimatfreunde**“ führte die Anwesenden zurück zu den Anfängen des Vereins

bis in die heutige Zeit. Nicht nur ein Schmunzeln lag vielen auf den Lippen, nein, herzhaftes Lachen und ein riesiger Applaus begleitete Heinz Schweden bei seinem Vortrag. Alle, Mitglieder und Gäste, waren sich in der Beurteilung dieses Abends einig: Ein toller Erfolg für den Heimatverein.

Der Monat März stand wie immer im Zeichen unserer Jahreshauptversammlung. Es musste in diesem Jahr der gesamte geschäftsführende Vorstand neu gewählt werden. Die anwesenden Mitglieder erteilten dem Vorstand Entlastung, und so konnte zügig mit den Neuwahlen begonnen werden. Erich Pliszka wurde wieder zum Präsidenten, Toni Feldhoff zum Geschäftsführer und Udo Figge zum Schatzmeister gewählt. Die Wahl erfolgte per Akklamation. Alle Vorgenannten wurden bei einer Stimmenthaltung einstimmig gewählt. Für das Amt des Schriftleiters wurde Dr. Christian Leitzbach und für das Amt des stellvertretenden Schatzmeisters Michael Dreier bei Enthaltung des Vorstandes einstimmig gewählt.

Ich darf mich an dieser Stelle noch einmal bei dem ausgeschiedenen Schatzmeister Hubert Schmitz für seine hervorragende Kassenführung in den zurückliegenden Jahren bedanken. Ich bin zugleich froh dar-

über, dass Hubert Schmitz uns im Vorstand durch sein Amt als Kurator „Paten der Freude“ erhalten bleibt.

Den April hatten wir für einen Vortrag unseres Vorstandsmitglieds Michael Dreier reserviert.

Er führte uns mit seinem Bildvortrag nach Haiti. Mit eindrucksvollen Bildern, teilweise aus dem fahrenden Bus heraus gefilmt, machte er die anwesenden Heimatfreunde und Gäste auf die unvorstellbare Armut und Zerstörung durch das Erdbeben aufmerksam. Beeindruckt von den Bildern und den Erklärungen Michael Dreiers konnten wir auf einen hervorragenden Veranstaltungabend blicken.

„Bunbury – oder Wie wichtig es ist, ernst zu sein“. Mit diesem Stück von Oscar Wilde war die Studiobühne Düsseldorf zu Gast bei den Bilker Heimatfreunden. Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass die Studiobühne nach Einstudierung eines neuen Stückes die Mitglieder und Gäste der Bilker Heimatfreunde erfreut. Nicht nur die hervorragend gespielten Persönlichkeiten in diesem Stück, nein, auch die tollen Kostüme und natürlich die Bühnendekoration überraschten wieder einmal die Zuschauer.

Terminbedingt fand der Veranstaltungabend des Monats Juni erst am 02. Juli statt. Eine Führung durch Kaiserswerth stand an.

Herr Mayer vom Heimatverein Kaiserswerth führte die Bilker mit ihren Gästen durch die alte Stadt. Im Jahre 1998 konnte Kaiserswerth bereits auf eine 1300 Jahre alte Geschichte zurückblicken. Die Kaiserpfalz, beliebtes Ausflugsziel für Alt und Jung, sowie das Museum von Kaiserswerth fehlten bei der Führung natürlich nicht.

Im Monat Juli fiel unser monatlicher Veranstaltungabend ferienbedingt aus. „Die Spieloase – ein Kind des Stadtteils“ wurde von der 1. Vorsitzenden der „Spieloase“ Gerti Kobarg in Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern Edeltraut Termeer und Heimatfreund Dirk Jehle vorgestellt. Die Spieloase, die ihre Räumlichkeiten in der Brunnenstraße hat, verfügt über Räume, in denen Kinder und Jugendliche betreut werden. Diese Räume werden aber auch für die verschiedensten Aktivitäten von den Eltern und natürlich anderen Gruppen genutzt.

Montag, 26. September: Ein außergewöhnlicher Vortrag steht an. Frau Dr. Susanne Hirmüller vom Hospiz des Evangelischen Krankenhauses stellt diese Einrichtung vor. Die wie immer äußerst aufmerksamen Zuhörer im Saal waren tief beeindruckt von der Arbeit der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helfer in dieser mehr als notwendigen Einrichtung, die Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet.

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Fringsstraße 7  
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 308039  
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de — info@carlstuermann.de

**MALEREI · ANSTRICH · BODEN · FLIESEN UND NATURSTEINARBEITEN**

**NORBERTBORRENKOTT**

Norbert Borrenkott  
Wissmannstraße 18  
4019 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 39 30 11  
Telefax 02 11 / 39 83 624  
e-mail: borrenkott@web.de

In die „Geheimnisse“ des Landeskriminalamtes von Nordrhein-Westfalen, beheimatet in unserem Stadtteil an der Völklinger Straße, weihte uns der Direktor des Amtes, Wolfgang Gatzke, ein. Heimatfreunde und Gäste konnten sich bei einem hoch interessanten Vortrag ein Bild über die Aufgabenstellung und Strukturen des LKA machen. Viele Fragen, wie es bei den „Bilkern“ üblich ist, begleiteten diesen Vortrag.

Der letzte Veranstaltungsabend im vergangenen Jahr wurde, wie schon traditionsgemäß, von einem Geistlichen eingeleitet. Pfarrer Martin Kammer, Vorsitzender des Presbyteriums der Evangelischen Friedenskirchen-Gemeinde, erzählte über Begebenheiten in einer Pfarrgemeinde. Am Schmunzeln und Lächeln der Anwesenden konnte man erkennen, dass Pfarrer Martin Kammer mit seinen „Topstories“ aus einer Kirchengemeinde das richtige Thema gewählt hatte. Gerade die Baugeschichte der Friedenskirche barg einige überraschende Details. Im Anschluss an diesen Vortrag fand wieder die traditionelle Weckmannverlosung statt. Ein sehr beliebter Brauch, der von der Tischgemeinschaft „Die Weckmänner“ eingeführt wurde. Dieser letzte Veranstaltungsabend in unserem Vereinslokal Fuchs im Hofmanns klang dann in lustiger Runde aus.

Am 10. Dezember 2011 fand unser Seniorennachmittag „Paten der Freude“ statt. Im vollen Saal der Friedens-Kirchen-Gemeinde konnten viele Helfer aus Vorstand, Verein und Freunden die Seniorinnen und Senioren unseres Stadtteils, die bereits das 70. Lebensjahr vollendet haben, an festlich gedeckten Tische bewirten. Ich durfte als Präsident alle anwesenden Gäste begrüßen und mich bei allen Spendern und Helfern, die diese Veranstaltung möglich machen, bedanken. Unser Kurator für „Paten der Freude“, Hubert Schmitz führte danach durch ein kleines, aber sehr anspruchsvolles Programm.

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, ich durfte Ihnen noch einmal die Veranstaltun-

gen des Jahres 2011 aufzählen. Es lohnt sich, bei den Bilker Heimatfreunden Mitglied zu sein oder Mitglied zu werden.

Lassen sie mich noch einen Bilk auf unsere Vereinszeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ und unser Archiv werfen. Unsere Vereinszeitschrift wird auch im Jahr 2012 leider nur alle zwei Monate erscheinen. Es fehlen uns immer noch genügend Beiträge für eine monatliche Erscheinungsweise. Ich darf Sie bitten, lassen Sie Ihrer Feder freien Lauf. Der Redakteur der Bilker Sternwarte, Dr. Christian Leitzbach, freut sich über jeden Beitrag, den er in der Sternwarte veröffentlichen kann.

Noch ein letztes Wort zu unserem Archiv. Das Archiv, ein ganz wichtiger Stützfeiler unseres Vereins, dokumentiert nicht nur die lange Geschichte unseres Stadtteils, sondern auch dessen Gegenwart und Zukunft. Durch die Mithilfe der BV 3 und vielen Spenden können wir in diesem Jahr mit dem Umbau unseres Archivs beginnen. Der erste Bauabschnitt beinhaltet die Trockenlegung der Kellerräume von außen und innen, das Einbringen von wärmeisolierenden Fenstern, neue Fußböden und Türen. Wenn diese Baumaßnahme beendet ist, möchten wir den Keller als Versammlungsraum, Büro und Lagerräume für Archivalien nutzen. Ein zweiter Bauabschnitt wird dann die oberen Räume betreffen. Dazu benötigen wir aber noch eine Menge Spenden und Zuwendungen. Wir hoffen, dass Sie uns dabei tatkräftig unterstützen. Über die Baufortschritte werden wir Sie künftig in der Sternwarte unterrichten.

Ich darf mich noch einmal im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder für alle Zuwendungen und Hilfe, die Sie dem Heimatverein zuteil werden gelassen haben, bedanken. Ich würde mich freuen, 2012 auf ein genau so erfolgreiches Jahr mit Ihrer Hilfe und Ihrer Unterstützung für den Heimatverein Bilker Heimatfreunde zurückblicken zu können.

Ihr Erich Pliszka  
Präsident

## 25 Jahre Beratungstreff für Arbeitslose St. Martin 1986 – 2011

Der Beratungstreff für Arbeitslose St. Martin feierte im November 2011 sein 25jähriges Jubiläum. Er entstand 1986 aus der Notwendigkeit heraus, die historisch gewachsene Leistungsstruktur des Düsseldorfer Caritasverbandes, der caritativen Fachverbände und der katholischen Kirchengemeinden mit ihren Schwerpunkten Kranken-, Alten-, Behinderten- sowie Kinder- und Jugendhilfe neu zu überdenken und weiterzuentwickeln. Damit wurde ein Prozess in Gang gesetzt, der darauf hinzielte, dass Caritasverband und Gemeinden mit haupt- und ehrenamtlichen Helfern projektbezogen zusammenarbeiteten und neue Hilfemöglichkeiten innerhalb des Lebensraumes der Gemeinden anboten.

Eines dieser Projekte bezog sich auf das Problem Arbeitslosigkeit, das in Düsseldorf seit den 1980er Jahre virulent wurde, als die Arbeitslosenzahlen innerhalb von 15 Jahren von 926 (1970) auf 27.881 (1985) emporschnellten und man seitdem von Massenarbeitslosigkeit sprechen muss. Diese Entwicklung machte sich auch in der Gemeinde St. Martin in Unterbilk bemerkbar. Die Langzeitarbeitslosigkeit brachte verheerende Folgen für die Betroffenen mit sich: Wirtschaftliche Probleme, Versagensängste, familiäre und psychische Belastungen machten ihnen das Leben schwer.

Mitte der 1980er Jahre wurden in Unterbilk die bestehenden Kontakte zwischen dem Caritasverband Düsseldorf und der Pfarrei St. Martin intensiviert und eine Bestandsaufnahme für Ansatzpunkte einer gemeindeorientierten Caritasarbeit durchgeführt. Am 16. Eptember 1986 konnten so die ersten Frühstücks- und Beratungstreff für arbeitslose Mitbürger und Mitbürgerinnen eingerichtet werden. Für die Betroffenen bildete dieser neue Arbeitslosentreff eine der wenigen Möglichkeiten, aus ihrer

Isolation herauszukommen. Dabei war die Arbeit der Beratungstreffs nicht nur auf die konkrete Hilfe im Umgang mit den Problemen der Arbeits- oder Langzeitarbeitslosigkeit wie Umgang mit Behörden und Ämtern beschränkt, sondern bezog auch den Freizeit- und Bildungsbereich mit ein. Gemeinsame Aktivitäten wie Bildungsfreizeiten, Schwimmen, Wandern oder Besichtigungen gehörten bald zum Angebot. Weitere Themen waren eine sinnvolle Gestaltung der freien Zeit, Austausch über die aus der Arbeitslosigkeit resultierenden Probleme sowie Hilfen zur realistischen Selbsteinschätzung der persönlichen, wirtschaftlichen und sozialen Situation.

Auch 25 Jahre nach der Gründung des Arbeitslosentreffs ist die Arbeitslosigkeit in Düsseldorf sehr hoch. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 wurden 27.916 Arbeitslose registriert, von denen 43,7 Prozent länger als ein Jahr ohne Arbeit waren und als langzeitarbeitslos galten. So nehmen die Angebote für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Düsseldorfer und Düsseldorferinnen weiterhin eine wichtige Rolle in der Pfarrei St. Martin und in den anderen Gemeinden ein.

Der Arbeitslosentreff findet nach wie vor einmal wöchentlich jeweils am Dienstagmorgen statt. Er ist noch immer eine wichtige Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und zu erhalten, aus der Anonymität heraus zu kommen und mit anderen Betroffenen zu kommunizieren. Für viele der Besucher und Besuchern stehen also auch 2012 die Wiedergewinnung und/oder der Erhalt von sozialer Integration im Vordergrund.

Quelle: Broschüre  
„25 Jahre Beratungstreff für Arbeitslose  
St. Martin 1986 – 2011“

## St. Martin in Bilk

Mit Einbruch der Dunkelheit wurde Bilk von Kindern mit Laternen erobert. Der Martinszug ging durch den Stadtteil, unter anderem über die Bilker-Allee mit der Mantelteilung an der Kronprinzenschule. Angeführt von den drei Reitern der Bilker Schützen begeisterte Sankt Martin Groß und Klein. Viele selbstgebastelte Laternen, die man am Wochenende schon bei den Martinsfreunden in der Martinslampenausstellung bewundern konnte, fanden sich hier wieder.

Leider fehlte die große Fackel der Pagen der Bilker Schützen, da in den letzten Jahren nur wenig Kinder in dieser Gruppe um am Martinszug teilzunehmen – vielfach sind die Kinder auch mit Schulklasse oder Freunden unterwegs.

Störend vielleicht auch: in dieser Gruppe der Pagen wird auf Ordnung geachtet, manche Dinge werden einfach nicht toleriert.

Grüpschen mag für die Kinder schön und auch eine tolle Tradition sein, aber Anno 2011 sind nicht mehr alle Kinder nett, gesungen wird auch nicht mehr immer. Statt dem Martinslied gibt es Sprüche wie „gib reichlich Alte“ oder „mach mal voran“ sind ebenso selbstverständlich geworden wie der volle Sack mit Süßigkeiten der dem Ladeninhaber aus der Hand gerissen wird.

Viele Geschäfte die sich noch an diesem alten Brauch beteiligen, aber es sind immer die Gleichen – meist familiengeführte Unternehmen – ebenso wie bei den Verschönerungsaktionen des Stadtteils (siehe Blumenkübel).

Dass ausländische Mitbürger ihr Geschäft schließen weil sie diese Tradition nicht kennen, mag ja noch verständlich sein Für Handyshops sind diese Kleinen aber die Kunden von Morgen, schade das dann um 17 Uhr die Tür geschlossen wird.

Das Discounter sich hier nur selten einbringen, ist rechnerisch begründet: hier wird mit zehntel Cent gerechnet, alles muss ein geiler Preis sein (sonst hätte es ja den gleichen Preis wie beim anderswo) für milde Gaben, auch Unterstützung oder Spenden für Initiativen und Vereine im Stadtteil, ist nur in Ausnahmefällen Geld vorhanden.

Ebenso unerfreulich: der Rheinbahnfahrer der mit seiner Bahn rücksichtslos in den Martinszug hineinfuhr, auf Geheiß der Polizei dann aber stehen bleiben musste.

Erstaunlich und erfreulich: viele nette Eltern, Kinder die sich recht fröhlich für die Süßigkeiten bedankten, zwei Jungs sogar mit Handschlag... das habe ich in vielen Jahren auch noch nicht erlebt. *Rene Krombholz*



## Stadtbezirkskonferenz November 2011

Am 22. 11. fand im Bürgersaal des Stadtteilzentrums die vierte Bezirkskonferenz des Stadtbezirks III statt. Der Saal war gut gefüllt mit Anwohnern und Abordnungen der einzelnen Stadtteile. Thema war die Wohn-Umfeldverbesserung.

Vom ersten Bezirksvorsteher Walter Schmidt begrüßt wurden der Chef des Garten, Forst und Friedhofsamtes Herr Krick und von der Initiative Pro Düsseldorf Herr Lenz. Beide stellten in Kurzvorträgen die bisherigen Erfolge in der Begrünung und Verschönerung des Stadtbezirks vor.

- In diesem Stadtbezirk werden aktuell 13.000 Straßenbäume gezählt.

- Der Florapark wurde garten- und sicherheitstechnisch deutlich aufgewertet und soll 2012 weiter an das Areal der Arkaden abgebunden werden.

- Im Uhlenbergpark wurde eine Mehr-Generationenfläche geschaffen.

- Der alte Bilker Friedhof soll aufgewertet werden, Helfer werden für die Pflege gesucht.

Herr Lenz (pro Düsseldorf) berichtete über - die erfolgte Standortsanierung einiger Bäume auf der Bilker Allee.

- Die hier aufgestellten Blumenkübel waren, gesponsert von Unternehmen, Bezirksverwaltung und pro Düsseldorf, ein voller Erfolg.

- Es wird überlegt, künftig wenigstens einige, ganzjährige Blumenschiffe aufzustellen.

- Auch die Sanierung der Baumscheiben wird fortgeführt.

- Aktuell werden neue Fahrradständer angebracht,

- die Stadtmöbel sind in der Verwaltung noch nicht genehmigt.

Es wurden bei den anwesenden Bürgern Fragen gesammelt und beantwortet, die dann auch an den Rat der Stadt weiter geleitet werden. Vieles wurde zusammengetragen:

- Anwohner der Norferstraße brachten den stark vermehrten Lärm auf dem Südring zur Sprache

- Bürger vom Lessingplatz erzählten von ihren Aktivitäten und dem heutigen Dilemma mit Daelern und Unsauberkeit und Problemen an diesem schönen Plätzchen.

- Das Straßenbahndepot an Steinberg war ein Thema. Es wird derzeit geprüft ob finanzielle Mittel zur Verfügung stehen um hier Teile der Kunstakademie unterzubringen. Die Antwort steht noch aus.

Die Themen waren sehr vielseitig und es fanden viele Bürger ein offenes Ohr bei den Vertretern der Politik. Es war schön, viele interessierte Bürger dort zu finden, die etwas in ihrem Stadtteil verändern möchten und sich dafür einsetzen.

Danke auch an die Politik die hier in dieser ausgezeichneten Art und Weise auf die Bürger zugeht um Wünsche und sorgen der Anwohner in Erfahrung zu bringen.

Wir beraten Sie gerne!



### APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers  
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:  
**apotheker-st-martin.de**

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

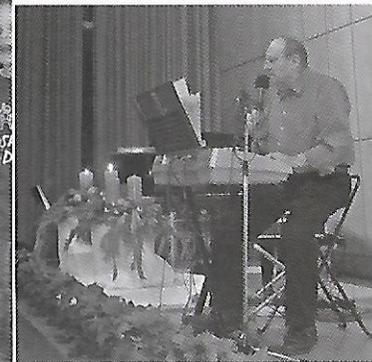
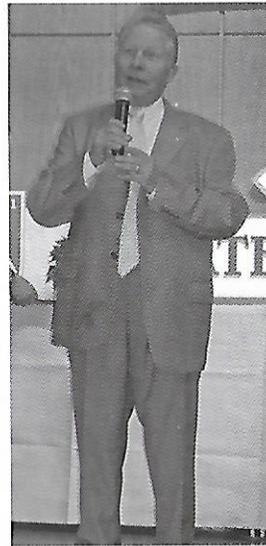
Montag-Freitag: 8.30-18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30-13 Uhr

# Pate der Freude 2011

Von Hubert Schmitz

Am Samstag den 10. 12. 2011 fand die Veranstaltung – Pate der Freude – wieder im Gemeindesaal Saal der Friedenskirche an der Florastraße statt. Wir, der Verein Bilker Heimatfreunde und alle Helferinnen und Helfer, haben zum zweiten Mal die Gastfreundschaft der Kirchengemeinde genießen dürfen. Ich glaube, auch unsere Gäste haben sich wieder sehr wohl gefühlt. Es ist ja nun schon seit mehr als fünfzig Jahren Brauch, dass der Verein jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit diesen bunten Nachmittag für Bilker Senioren veranstaltet. Mir persönlich macht es immer wieder Spaß, diesem Nachmittag ein Gesicht zu geben. Wie immer gab es auch diesmal Kaffee und Kuchen, und, wer mochte, danach Wasser, Bier, Likör oder etwas höher Prozentiges. Rudolf Bodewein begleitete den Nachmittag mit seiner Musik. Als ersten Programmpunkt durfte ich die Gospelkids von St. Pius aus Eller – West, besser bekannt als Gurkenland, ansagen. Frau Sukali, die Gründerin und Leiterin dieses Chores hat sehr viel Arbeit und Herzblut investiert. Der Applaus zeigte, dass sich die Mühen ausgezahlt haben, besonders für uns. Recht herzlichen Dank. Im vorigen Jahr haben uns die beiden Posaunisten Tim und Moritz mit ihrer Darbietung begeistert. Da war es nahe liegend, dass ich, auch auf Drängen vieler Freunde, insbesondere unseres Präsidenten Erich Pliszka, dieses Jahr wieder versucht habe die beiden Jungs zu uns einzuladen. Ich habe mich sehr gefreut, als ich ihre Zusage erhielt. Der Erfolg war so toll, wie im vorigen Jahr auch. Auch den beiden herzlichen Dank. Unser Nikolaus war dieses Jahr auch wieder bei uns, und nicht nur auf der Durchreise. Er hielt sich noch etwas länger bei uns auf und erfreute uns mit seinen Gedichten. Diesmal hatte er statt eines Engels einen alten Kumpel dabei. Knecht Ruprecht ist zwar aus der Mode gekommen, aber für

uns hat er sein Renten-dasein noch einmal unterbrochen und uns besucht. Wie wir alle sehen konnten, hat er sich vom Kinderschreck zum lieben Menschen gemauert. Wie in jedem Jahr ging die Feier mit der Verlosung der zwanzig von der Gärtnerei Wolf gespendeten Weihnachtssterne zu Ende. Abschließend darf ich mich bei allen Helferinnen und Helfern sowie der Brauerei Füschen für das gespendete Altbier bedanken. Der größte Dank aber gehört der Friedens- Kirchen-Gemeinde mit ihrem Pfarrer Herrn Martin Kammer und der Pfarrerin Frau Konstanze Meschke. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr, am 16. Dezember 2012, wieder kommen dürfen. Alle Anstrengungen würden nichts nutzen, wenn nicht die vielen Spender für das Sozialwerk Pate der Freude spenden würden. Ihnen Allen – recht herzlichen Dank.

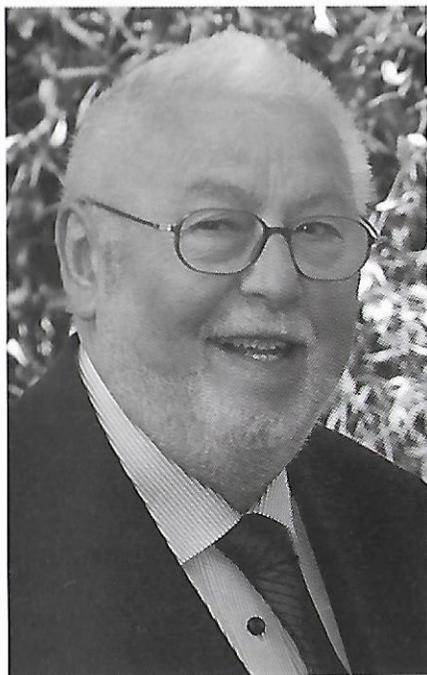


# Heribert Helm hatte ein Herz für Bilk

Ein Nachruf von Klaus-Dieter Möhle

Mein Schwager und guter Freund Heribert Helm wurde am 14. Okt. 1939 im St. Martinuskrankenhaus geboren und ist zusammen mit seiner Schwester Gisela auf der Siegstraße 9 aufgewachsen. Er war aktiv in der Jugend der damals noch existierenden Pfarre St. Petrus-Canisius. Nach dem frühen Tod seiner Mutter war er immer ein guter Vertrauter seiner 7 Jahre jüngeren Schwester. Wie sein Vater war auch er seit dem Pagenalter viele Jahre Bilker Schütze in der 1. Grenadier-Kompanie.

Nach seiner Ausbildung zum Krankenversicherungs-Kaufmann arbeitete er mehr als 30 Jahre bei der Nordrheinischen Ärzteversorgung. Frisch verheiratet zog er mit seiner Frau Christa von Bilk zunächst zur Cantadorstraße und dann nach Düsseldorf-Oberkassel. Seine letzte Anschrift



lautete Am Kirschbaumwäldchen in Düsseldorf-Lörick. Er war Vater von 2 Kindern, Saskia und Jan, und stolzer Opa seines Enkels Justus.

Er war Mitglied bei den Düsseldorfer Jonges, wo er viele Jahre verdienter Tischbaas der Sitzgemeinschaft „Schneider Wibbel“ war.

Sein Bilker Herz schlug für die Bilker Martinsfreunde. Mit seiner freundlichen Art und immerwährender Arbeitsbereitschaft leistete er viele Jahre hervorragende Vorstandsarbeit. So war er z.B. bei der Organisation der Großen Bilker Martinlampen-Ausstellung nicht wegzudenken. Wegen seiner Kompetenz im Martinsbrauchtum und seinem guten Einfühlungsvermögen in das Können der Wettbewerbs-Teilnehmer war er ein wertvolles Mitglied der Prämierungs-Jury.

Für seine hervorragenden Verdienste erhielt er das große bronce Martinsrelief und wurde mit der silbernen Ehrennadel der Bilker Martinsfreunde ausgezeichnet.

Nachdem wir im engsten Kreis am 14. Oktober in der Cafeteria des Dominikus-

Krankenhauses in Heerd t in froher Runde noch seinen 72. Geburtstag gefeiert haben, hofften wir durch die Verlegung in eine Spezialklinik in Mönchengladbach auf eine gesundheitliche Besserung. Leider mußten wir das Gegenteil erleben. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich innerhalb 2 Tagen rapide. Gott nahm ihn in der Nacht auf den 29. Okt. zu sich in die Ewigkeit.

Posthum erhielt er im November für seine ehrenamtlichen Verdienste von Herrn Oberbürgermeister Elbers den Düsseldorfer Martinstaler, den sein Sohn Jan Helm für ihn entgegengenommen hat.

...und immer wieder sind sie da, die Spuren seines Lebens...

## Zahlung des Vereinsbeitrag im Banklastschriftverfahren nun möglich

Liebe Heimatfreundin,  
lieber Heimatfreund,

das Jahr 2011 liegt nun hinter uns das neue Jahr hat gerade begonnen und der Vereinsbeitrag für 2012 ist fällig. Daher möchte ich Sie herzlichst bitten, den Mitgliedsbeitrag auf das Vereinskonto bei der Commerzbank Düsseldorf

Konto-Nr. 411807800 Bankleitzahl 30080000 zu überweisen.

An dieser Stelle möchte ich Sie auf das Banklastschriftverfahren hinweisen, dass ich für die Beitragszahlung, neben der Möglichkeit der Überweisung oder der Barzahlung eingeführt habe. Das ist die bequemste Art für Sie die Vereinsbeiträge im Einzugsverfahren direkt bei Ihrem Geldinstitut durch den Heimatverein abbuchen zu lassen.

Dieses Verfahren erspart Ihnen insbesondere:

- Einhaltung des Beitragszahlungstermins
- Überweisungsvordrucke auszufüllen
- Wege zur Bank, Sparkasse oder Post

Ich bitte Sie sehr herzlich am Einzugsverfahren teilzunehmen, das erspart mir viel Arbeit und Verwaltungsaufwand. Einfach die Einzugs ermächtigung ausfüllen und an die Vereinsgeschäftsstelle senden. Weiterhin können Sie, wie gewohnt Ihre Spenden, für den Heimatverein oder für das Sozialwerk Paten der Freude mit dem Einzugsverfahren tätigen. Hier brauchen Sie nur den Spendenbeitrag einsetzen, er wird mit dem fälligen Vereinsbeitrag abgebucht. Spenden können Sie beim Finanzamt absetzen, da der Heimatverein als gemeinnützig anerkannt ist. Spendenbescheinigungen können erst ab einen Betrag in Höhe von 50 Euro ausgestellt werden. Für kleinere Spenden reicht der Einzahlungs-Überweisungsbeleg oder der Kontoauszug.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Figge, Schatzmeister

### Einzugs ermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir widerruflich den Bilker Heimatverein e.V., Beitragsforderungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zu Einlösung; Teileinlösungen werden nicht vorgenommen.

Name: \_\_\_\_\_ Vereinsmitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_  
Die Abbuchung soll erfolgen erstmalig für den Jahresbeitrag: \_\_\_\_\_  
Name der Bank/Sparkasse \_\_\_\_\_  
Bankleitzahl: \_\_\_\_\_ Konto-Nr.: \_\_\_\_\_  
Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

(Angaben nur, wenn abweichend vom Mitglied)

Ja ich möchte bis auf Widerruf zusätzlich zu meinem Vereinsbeitrag spenden!  
Meine Spende soll mit dem Vereinsbeitrag durch Lastschrift eingezogen werden.

Ich spende für den Heimatverein \_\_\_\_\_ Euro

Ich spende für Paten der Freude \_\_\_\_\_ Euro

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die Einzugs ermächtigung an die Geschäftsstelle der Bilker Heimatfreunde e.V.  
Toni Feldhoff · Neusser Straße 87 · 40219 Düsseldorf

**Nicht lange suchen –  
BBF-Reisen buchen**



– Seit 40 Jahren im Herzen Bilks –

**BBF-Reisen**

H. Wiatrowski & Söhne GbR  
Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)  
40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 917 94 40  
www.bbfreisen.de

**Alle großen Reiseveranstalter vertreten**

– Jetzt Sommerurlaub 2012 buchen –  
Auch bei uns: Fluss- und Hochseekreuzfahrten

## EINLADUNG

Am **MONTAG, dem 26. März 2012**, 20 Uhr, findet im  
Vereinslokal, „Fuchs im Hofmann’s“ (Martinsklaue)  
Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee,  
unsere diesjährige

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

statt, zu der die Mitglieder hiermit sehr herzlich eingeladen werden.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten  
(Feststellung der Beschlußfähigkeit,  
Festlegung der endgültigen Tagesordnung)
2. Jahresbericht des Geschäftsführers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder –  
Begrüßung der Neumitglieder des vergangenen Jahres  
und Überreichung der Vereinsnadeln
4. Kassenbericht des Schatzmeisters
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Vorstandswahlen  
(Schriftleiter, stellv. Geschäftsführer,  
stellv. Schatzmeister, evtl. Ergänzungswahlen)
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

Der Vorstand

(Präsident)

# Bauerhaltungsmaßnahmen im Archiv

## Die Bauarbeiten haben begonnen

Von Erich Pliszka

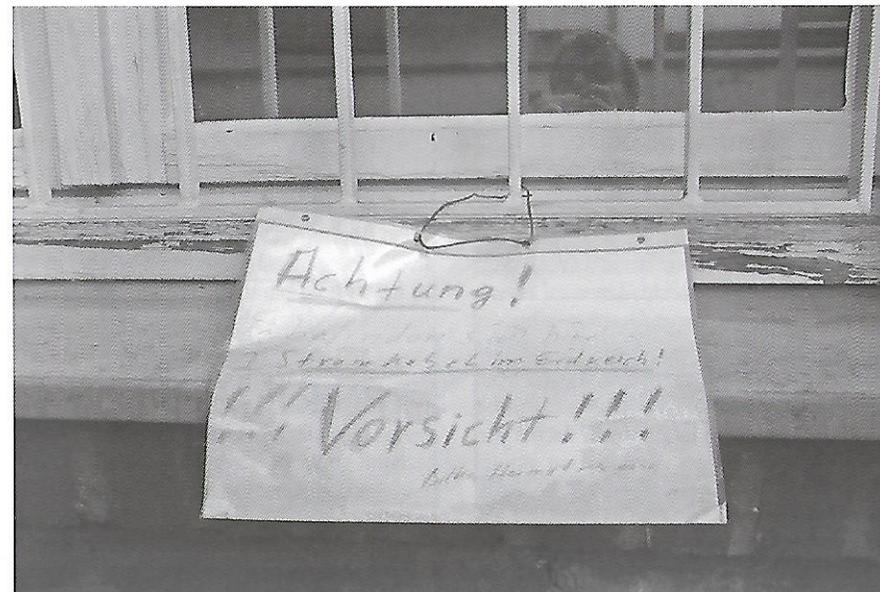
Die von allen langersehnten Bauerhaltungsmaßnahmen für unser Archiv haben nun endlich begonnen. Die Baufirma ist beauftragt, die Kellerräume sind leerge-räumt. Anfang November konnten wir in die entscheidende Verhandlungsphase mit der aus mehreren Angeboten ausgewählten Baufirma verhandeln und den Auftrag vergeben.

Diese ganze Baumaßnahme, die dringend notwendig war, um unser für den Stadtteil und weit darüber hinaus bekanntes Archiv zu erhalten, konnte nur Dank der überaus großzügigen Zuwendung der BV 3 „gestemmt“ werden. Dafür sei an dieser Stelle ausdrücklich noch einmal Dank gesagt an die Vorsitzenden, an die Mitglieder und an die Verwaltung der BV 3.

Und jetzt hieß es anpacken. Schatzmeister Udo Figge, Kurator Paten der Freude Hubert Schmitz, der Präsident Erich Pliszka und unser Mitglied Friedhelm Kronshage trafen

sich am Samstag, den 19. November um 9 Uhr, um die Kellerräume für die Bauarbeiten vorzubereiten. Friedhelm Kronshage stellte uns nicht nur seine Muskelkraft zur Verfügung, sondern auch seinen anscheinend schier unerschöpflich zu beladenden Anhänger. Udo Figge kümmerte sich um die Demontage der Heizkörper und Heizrohre, Hubert Schmitz um den Abriss der maroden Elektroleitungen samt Zubehör. Friedhelm Kronshage achtete darauf, dass sein Anhänger von uns allen richtig beladen wurde und schuftete mit uns um die Wette. Es war ein hartes Stück Arbeit, ehe wir den Keller besenrein hatten. Die Zeit verging im Eiltempo, und ehe wir uns versahen, war es sehr später Nachmittag.

Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass uns die Firma Kronshage und die Firma Drebes ihre Leistungen für die Entsorgung des gesamten Mülls kostenlos zur Verfügung gestellt haben.



Nun konnte die Baufirma mit den Innen- und Außenarbeiten beginnen.

Es werden die entsprechenden Außen- und Innenmauern freigelegt, um diese zu isolieren. Zu gleicher Zeit werden die Kellerräume zwecks Isolierung vorbereitet. Dies sind die ersten Arbeiten, die nun angefangen werden.

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, wir werden Sie in den nächsten Ausgaben der Sternwarte weiter über die Arbeiten in und an unserem Archiv unterrichten und Ihnen somit eine Übersicht über den Baufortschritt geben. Wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie Ihr Interesse am Heimatverein und natürlich an unserem Archiv tatkräftig durch weitere Spenden unterstützen. Denn wenn die Kellerräume bezugsfertig sind, heißt es, in den oberen Bereichen umräumen und ebenfalls zu renovieren. Dazu benötigen wir Ihre finanzielle und materielle Unterstützung. Ich sage von dieser Stelle aus schon einmal Danke an alle, die durch Ihre Großzügigkeit und ihre Weitsicht mit dazu beitragen, ein Stück Bilk, ein Stück Geschichte aus unserem Stadtteil zu erhalten.

### Achtung - Geänderte Besuchszeiten im Archiv

Verehrte Besucher des Archivs der Bilkler Heimatfreunde in der Himmelgeister Straße 73.

Bedingt durch unsere Baumaßnahme ist es nicht immer möglich, die gewohnten Öffnungszeiten einzuhalten.

Wir bitten Sie, bei vorgesehenen Besuchen in unserem Archiv sich vorher mit unserem Archivar Horst Esser, Telefon 0211 308717, in Verbindung zu setzen, um eine Terminabsprache zu treffen.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Der Vorstand  
der Bilkler Heimatfreunde

## Wortinseln

Der bittere Geschmack  
deiner süßen Worte  
macht mich sauer  
und brennt salzig  
in meinen Augen

Anni Rosemarie Becker

# weru

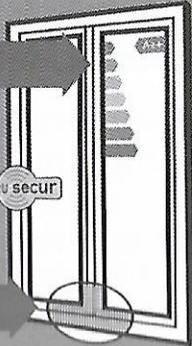
Fenster und Türen fürs Leben

## NEU

sparsam

sicher

stabil

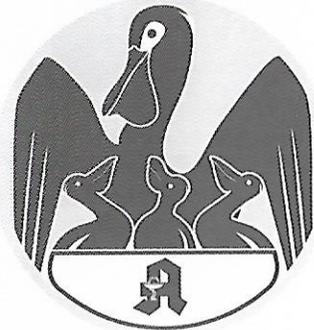


Das Hochleistungsfenster  
der Zukunft! Weru-Thermico

weniger Heizkosten  
mehr Sicherheit  
mehr Tageslicht

**Franke & Borucki GmbH**  
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61  
40219 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 30 60 88  
Telefax (02 11) 39 37 64



## Pelikan-Apotheke

gegr. 1891

Dr. Dorothee Knell

Martinstraße 4

40223 Düsseldorf

Telefon 0211 - 39 14 14

Telefax 0211 - 39 14 04

www.pelikanapotheke.com

## Bestattungen Ulrich Ueberacher



**Menschlichkeit ist unsere Stärke**  
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2

40223 DÜSSELDORF-BILK

Filiale: Fleher Straße 188

40223 DÜSSELDORF-FLEHE

**Tag und Nacht erreichbar**

**0211 - 303 22 50**

Mitglied im Bestatterverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.  
www.bestattungen-ueberacher.de

## Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

im St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk

Von Willi Heinen

### Wir sind die Musik

Wie das in unserer Gesellschaft schon seit langen Jahren Tradition ist, fahren wir ja zum Königsschießen immer in die Fremde. Ebenso ist es Tradition, dass wir in unserem Gesellschaftsanzug fahren. Wozu das oft sehr gut ist, haben wir in diesem Jahr erfahren können. Aber dazu etwas später.

So war es wieder mal am 2. September-Wochenende soweit, dass sich schon am Freitagnachmittag die zu allen Schandtaten bereite Truppe zusammenfand um Richtung Boppard zu fahren. Weil wir in den vergangenen Jahren des öfteren unterwegs mit Panne zu kämpfen hatten wurde für diesmal ein anderes Busunternehmen bestellt. Die Freude war besonders groß, als uns eine charmante Fahrerin begrüßte, die extra aus dem fernen Allgäu angereist kam, um eine gutaussehende Truppe Männer aller Altersklassen ins Wochenende und zum Schießen zu fahren. Es waren alle an Bord, bis auf den Chronisten, der sich einige Tage vorher den Rücken verrenkt hatte und nun als Invalide durch die Gegend humpelte. Mit ein paar Tränchen in den Augen saß er zu Hause und musste von seinem angetrauten Weibe getröstet werden. Es war ja auch traurig, weil es doch das erstmal war, dass er nicht dabei sein konnte. Alles was ich hier berichten kann, weiß ich nur vom Hörensagen und kann nicht dafür garantieren, dass nicht einige kleine Übertreibungen bei den Erzählungen dabei waren. Keine Übertreibung ist sicherlich, dass einige Kameraden doch heftig mit der Fahrerin geflirt haben sollen. Ich kenne ja meine Freunde.

Aber die Fahrt zum Zielort verlief, wie ich vernommen habe, wie in all den Jahren auch, mit Biwak gutem Essen und Trinken und mit viel Vergnügen ab. Was allerdings am freien Freitagabend so an Vorkommnissen zu verzeichnen waren, darüber bin ich nicht unterrichtet worden. Aber wie ich unsere Jungens so kenne, haben die sicherlich nicht nur Trübsal

geblasen. Sei es wie es sei, am Samstagmorgen waren alle zur Stelle und keiner war abhanden gekommen.

Um die Köpfe der Kameraden frei zu bekommen hat der Schießmeister allen verklickert, dass es bis zum Schießstand nur wenige Meter zu laufen wäre. Aber wie ich hörte, muss der Martin das falsche Maßband dabei gehabt haben, denn nach mehr als 10 Minuten, war der Schießstand erst von weitem zu sehen. Aber alle haben es unfallfrei überstanden und so konnte nach einer etwas längeren Rastpause das Schießen beginnen.

Hierüber zu berichten erübrigt sich bestimmt, denn alle unsere Leser wissen doch wie so etwas abläuft. Wie heißt es doch immer so schön, „nach hartem Kampf holte unser Kamerad . . . mit einem wohlgezielten tollen Schuss, die Platte unter tosendem Jubel der umstehenden Schützen von der Stange und die Freude bei den Kameraden wollte kein Ende nehmen“. Also, es war wie immer.

Natürlich will ich nicht verschweigen, wer denn nun die tollen Schützen waren, die die Königswürde erreichten. Da war als erstes unser Hauptmann Lutz Wiatrowski, der die Platte vom Heinz Scheren Gedächtnisvogel schoss und damit bei uns Ehrenkönig genannt wird.

Neuer Kompaniekönig wurde dann mit dem letzten Schuss auf die Platte, unser Single Darco Milicic.

Natürlich wurden beide standesgemäß gefeiert und am Abend bei der Proklamation auch hochleben lassen, wie sich das nun mal so gehört. Nach all den Regularien und durch ein kräftiges Abendessen gestärkt, gings dann in die etwas weitere Nachbargemeinde Oberwesel. Dort war Weinfest angesagt und ein Feuerwerk mit dem Titel „Rhein in Flammen“ sollte als große Attraktion stattfinden. Für dieses Event, war die gesamte Innenstadt von Oberwesel abgesperrt und man konnte nur nach entrichten von einem Eintrittsgeld das

Weinfest besuchen. So, und nun kann ich berichten, warum das Tragen unseres Gesellschaftsanzuges bei der Tour oft so nützlich ist. Die Kameraden zückten schon ihre Geldbörsen um den verlangten Obolus zu entrichten, da kam unserem Kameraden Klaus Stolzenberg sen. ein genialer Gedanke. Es durften immer nur wieder Leute auf den Festplatz, wenn eine Anzahl heraus kam. Darauf wollte Klaus aber nicht warten. Er ging also zum Eingang und behauptete mit ernster und wichtiger Mine, „Wir müssen hier rein, wir sind die Musik.“ Nur weil ja alle gleich gekleidet waren, wurden sie problemlos eingelassen. Das eingesparte Eintrittsgeld wurde dann sofort in Wein umgesetzt.

Der absolute Clou war aber erst, als die gesamte Truppe das Fest wieder verließ. Weil ja nun Einige das Fest verließen, wollten die draußen Wartenden nun eingelassen werden. Aber die Kontrolleure blieben hart und machten den Leuten klar, „das geht nicht, die draus kommen, das ist die Musik“. Man kann sich bestimmt vorstellen, wie die Jungs gefeiert haben, dass man die Kontrolleure so an der Nase herumgeführt hat. Ich finde, dass war ein toller Clou und auf so eine verrückte Idee, die vor allem niemandem geschadet hat, kommt man nicht jeden Tag.

Nach Weinprobe und Sesselliftfahrt am Sonntag gings dann ab in die ausgebreiteten Arme der wartenden Damen und auch der Chronist hat es sich nicht nehmen lassen und sich ins Vereinslokal gehumpelt um seine Kameraden zu begrüßen. Wie ich so vernommen habe, ging wieder eine typische Heimatfreundetour fröhlich zu Ende.

### Es geht auch Ohne

Wenn beim Krönungsball das Königshaus einzieht, erwartet doch jeder ein großes Gefolge. Das es auch anders kommen kann und das es auch anders geht, erlebten alle Gäste bei unserem diesjährigen Krönungsball. Dafür sorgten unsere beiden Single, wie der vorjährige Ehrenkönig Jörg Spinrad und unser neuer Kompaniekönig Darco Milcic. Beide verzichteten mangels Lebensgefährtin auf eine Königin und zogen auch so munter und freudestrahlend

unter dem Beifall der anwesenden Gäste in den festlich geschmückten Saal ein. Auch der Brudermeister Klaus Stolzenberg jr. war aus dem selben Grunde ohne weibliche Begleitung. Das heißt natürlich nicht, dass überhaupt keine Damen dabei waren. Unser vorjähriger König und unser neuer Ehrenkönig hatten selbstverständlich ihre Königinnen dabei. Auch der zweite Brudermeister Heinz Pieper zog natürlich nicht ohne seine Dame ein.

Aber das war noch nicht alles Ohne. Weil doch unser Hauptmann Lutz Wiatrowski als neuer Ehrenkönig gekrönt werden sollte, mussten wir auch ohne 1. Hauptmann den Krönungsball über die Bühne bringen. Aber in unserer Gesellschaft schlummern doch noch unentdeckte Talente. So zeigte der 2. Hauptmann Dirk Boeck was so alles in ihm steckt. Bei der Ankündigung des Hofstaates fiel ihm eine ganz neue Formulierung ein, denn ersagte „der Krönungsball steht draußen, empfangen sie ihn mit tosendem Beifall“.

Das war doch mal ein ganz neue Variante und bekam wirklich tosenden Beifall.

Aber bei der Begrüßung und Vorstellung der vorjährigen und der neuen Majestäten, ging es dann doch in gewohnter Form weiter.

Eine neue Art der Begrüßung der Ehrengäste lieferten dann Tim Wiatrowski und Willi Heinen, die abwechselnd sich und die Gäste begrüßten. Es war schon sehr amüsant anzuhören, wie sich doch das Alter und die Jugend die Bälle gegenseitig zuwarfen und mit spontanen Bemerkungen die ganze Begrüßungszeremonie so auflockerten, dass alle ihren Spaß daran hatten. Das diese neue Art der Begrüßung gut ankam, konnte man am anschließenden Beifall feststellen.

Fast ist es ja schon so, dass man der Auffassung sein kann, wer bei uns nichts zu sagen hat ist selber schuld, denn die Übergabe des Franz Ketzepokals nahm der Vorjahressieger Michael von Locquinghien vor. Er übergab den Pokal mit wohlgesetzten Worten an den Sieger Lutz Wiatrowski, nicht ohne zu bemerken, dass er nicht über Ballistik sprechen werde.

Bei der nächsten Zeremonie war unser Schießmeister und Major des Schützenbattalions an der Reihe. Er stellte die Pfandschützen

vor, die dafür gesorgt hatten, dass die beiden Könige ermittelt werden konnten. Ein Novum war in diesem Jahr, dass es bei zwei zu schießenden Vögel keinem Kameraden gelungen war, zwei Pfänder zu schießen. So standen vor dem Thron aufgereiht, ganze zehn Kameraden um die Ehrung in Empfang zu nehmen.

Wie in jedem Jahr hatten unsere vorjährigen Könige für den künstlerischen Programmpunkt gesorgt. Willi Heinen konnte die Rheinperlen aus Duisburg dem Publikum vorstellen. Alles wohlbeleibte Damen, die stolz von Ihren Rubensfiguren sangen und dem Publikum vermittelten, dass auch gut proportionierte Damen viel Spaß für sich und für andere machen können.

Als Zugabe gaben die Damen dann ein in vielen Strophen ein Loblied auf ihre Stadt ab, was den Moderator dazu verleitete zu sagen, dass er bei noch einer Strophe fast geneigt wäre seine Heimatstadt zu verlassen und in das ach so wunderschöne Duisburg umzuziehen.

Bei der Verabschiedung der scheidenden Königspaare kam unser Dirk Boeck wieder zu Wort und zeigte hier ganz deutlich, der Mensch wächst mit seinen Aufgaben. Von Satz zu Satz wurde er freier und meisterte seine Aufgabe mit Bravour. Eine gelungene Generalprobe für die bevorstehende Krönungszeremonie.

Als dann Tim Wiatrowski angekündigt wurde, wusste jeder im Saal was nun zu erwarten war. Wie schon in all den vergangenen Jahren, kam wieder ein brillanter und geschliffener Bericht über unsere Königstour zu Gehör. Keiner beherrscht den Stil seines Vortrages so wie unser Tim. Alle Variationen der Redekunst kommen hier zum tragen, ob lustig, ernst oder auch mal schelmisch, alles in exelenter Form und wohlgesetzten Sätzen. Mit stehenden Ovationen wurde Tim für seinen Vortrag gedankt.

Nun schlug die Stunde der Könige. Dirk ging die Krönung mit Ruhe und Gelassenheit bei beiden Zeremonien an. Man merkte ihm an, dass er sich gut vorbereitet hatte und das Ehrenkönigspaar Lutz Wiatrowski und Sylvia Wichert sowie unseren Single-König Darco Milcic in bewährter Art und Weise in ihre Ämter einführte. Den Diademwechsel nahm

die Gattin Sabine Boeck bei der Ehrenkönigin vor, wobei sie die Rufe nach dem Diadem für Darco doch geflissentlich überhörte. Wobei das sowieso bei dem hohen Haaransatz bei Darco doch etwas schwierig geworden wäre.

So haben wir wieder ein neues Talent in unseren Reihen entdeckt und können den Dirk für weitere Aufgaben in Ruhe weiter empfehlen.

Nach der nicht enden wollenden Gratulationskur bat Willi Heinen dann zum Ball am Hofe des neuen Königs, nicht ohne allen Beteiligten Dank zu sagen. Das es allen auch ohne Königin gefallen hat konnte man feststellen, als Willi Heinen betonte, dass es vielleicht ein Zeichen war, auch einem Single ohne Königin Gelegenheit zu geben Kompaniekönig zu werden und zur Nachahmung empfohlen wird. Mit spontanem und großem Beifall wurde dies zur Kenntnis genommen.

Mit einem herzlichen Dank an alle Gäste für ihr Kommen und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, überließ er die Gäste unserem Musikus Thomas zum Tanz.

## Wir möchten hier bleiben!

**Familie sucht kleines Baugrundstück**

**200 bis 400 m<sup>2</sup>, im Düsseldorfer Süden: Bilk/Unterbilk/Hamm Volmerswerth/Flehe**

**Tel.: 0211-15927202**

**Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!**

## Interview der Sternwarte mit Rechtsanwalt Michael Bürger Zuwendungen der Eltern: Ausgleich unter Kindern?

Im Laufe ihres Lebens erhalten Kinder von den Eltern zahlreiche finanzielle Zuwendungen, die von ihrer Wertigkeit verschieden sind. Insbesondere Zeitpunkt und Motivation der Zuwendung sind oft sehr unterschiedlich. Neben reinen Geschenken kann eine Zuwendung auch aus der Finanzierung einer teuren Ausbildung bestehen, oder aber einem kräftigen Zuschuss zur Gründung einer beruflichen Selbstständigkeit.

**Sternwarte:** Bei der Ausgleichung finanzieller Vorteile, die Kinder von ihren Eltern erhalten haben, sieht das Gesetz unterschiedliche Wege der Kompensation vor. Ist auch der Anlass, aus dem gegeben wurde, zu berücksichtigen?

**Bürger:** Sehr richtig, denn es geht bei weitem nicht nur um die Abwicklung mehr oder minder groß ausgefallener Geschenke in den letzten 10 Jahren vor dem Tod eines Elternteils. Oft haben Eltern – im vorstehenden Fall interessieren uns insbesondere Eltern der Geburtsjahrgänge 1930 bis 1945 – erheblich in die Ausbildung und das berufliche Fortkommen der Kinder investiert, vor einiger Zeit, als diese noch junge Erwachsene waren. In einem Fall erinnerte sich eine Studienrätin daran, dass ihr Bruder nach Absolvierung der Meisterschule Anfang der siebziger Jahre vom Vater einen Zuschuss von 50.000 DM erhalten hatte, um eine Schreinerwerkstatt zu übernehmen. Sie war der Auffassung, dies müsse sich der Bruder bei der Teilung des Nachlasses des verstorbenen Vaters anrechnen lassen. In dieser Frage war ihr Recht zu geben. Denn wenn Geschwister gemeinsam zu Erben werden und sie testamentarisch zu gleichen Teilen nach dem länger lebenden Elternteil bedacht sind – typischer Fall des Berliner Testaments – haben sie untereinander auszugleichen, was sie als sogenannte Ausstattung erhalten haben.

Wichtig ist zunächst die Feststellung, dass eine Ausstattung nicht dasselbe ist wie eine Schenkung und sie deshalb bei der Aufteilung des Nachlasses anders behandelt

wird. Was unter einer Ausstattung zu verstehen ist, bestimmt das Familienrecht in § 1624 BGB und fasst darunter größere Zuwendung der Eltern an ein Kind anlässlich der Heirat, seiner wirtschaftlichen Selbstständigmachung oder zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit. Zu letzterem zählen auch laufende Zuschüsse zum Einkommen der Kinder, beispielsweise in einer kritischen Phase von Arbeitslosigkeit oder die Übernahme von Schulden. Im obigen Fall hielt der Schreinermeister seiner Schwester entgegen, der Vater habe erwähnt, ihr langes Studium habe mindestens 80.000 DM gekostet, während er die Meisterschule selbst aus dem eigenem kargen Verdienst finanziert habe. Deshalb seien der Schwester die Kosten des Studiums entgegenzuhalten.

Der Schreinermeister irrte: Zuwendungen, die Eltern ihren Kindern zum Zwecke einer angemessenen Schul- und Berufsausbildung zukommen lassen, sind Inhalt des gesetzlichen Unterhalts und somit keine ausgleichspflichtige Position bei der Nachlassenteilung. Ausnahmen gelten nur dann, wenn die Ausbildungskosten die Vermögensverhältnisse der Eltern überstiegen haben. Dies wäre beispielsweise der Fall



gewesen, wenn die Eltern einen Kredit aufgenommen hätten, um der Tochter ein Studium an einer amerikanischen Universität zu finanzieren.

**Sternwarte:** Manche Zuwendungen anlässlich Heirat oder Selbstständigkeit liegen bereits Jahrzehnte zurück. Welcher Bewertung werden diese im Erbfall unterzogen und wie sieht die Berechnung in der Praxis aus?

**Bürger:** Zu berücksichtigen ist der Wert im Zeitpunkt der Zuwendung. Dieser Wert wird dann auf den Tag des Todesfalles indiziert anhand der Entwicklung des Verbraucherpreisindexes – früher Lebenshaltungskostenindex – und dann ausgeglichen. Nochmals der Hinweis: Die Ausgleichspflicht besteht nur unter den Kindern des Erblassers.

In einem Beispielfall sei angenommen, dass der Erblasser im Jahr 2010 verstorben ist und seine Witwe W. sowie den Sohn S. und die Tochter T. hinterlässt. Im Jahr 1990 hatte der Sohn S. zum Erwerb seiner Zahnarztpraxis 65.000 € erhalten, indizierter Wert 136.000 €. Die Tochter T. erhielt anlässlich ihrer Heirat im Jahr 2000 ein Grundstück im Wert von 40.000 €, indizierter Wert 52.000 €. Der Nachlasswert beträgt 400.000 €. Die Eltern haben in gesetzlicher Zugewinnsgemeinschaft gelebt, aber kein Testament verfasst. Damit ergibt sich die gesetzliche Erbfolge, nach der die Ehefrau die Hälfte des Vermögens erbt. Ihr Anteil wird dem Nachlass rechnerisch zuvor entnommen, da sich nur die Geschwister untereinander den Ausgleich schulden. Es ergibt sich der folgende Rechenweg:

Reinnachlass:	400.000 €
./. gesetzlicher Erbteil Witwe W.	<u>200.000 €</u>
Restnachlass:	200.000 €
Unter den Kindern	
aufzuteilender Nachlass:	200.000 €
plus Vorempfang Sohn S.:	136.000 €
plus Vorempfang Tochter T.:	<u>52.000 €</u>
fiktiver Restnachlass:	388.000 €

### Berechnung Anspruch des Sohnes S.

Von dem fiktivem Restnachlass entfällt auf S. die Hälfte:	194.000 €
./. Vorempfang des S.:	<u>136.000 €</u>
Anspruch des Sohnes S.:	58.000 €

Es werden also bei der Berücksichtigung des auszugleichenden Vorempfanges zunächst dem Reinnachlass (nach Abzug des Erbteils der Witwe W.) von 200.000 sämtliche unterschiedliche Vorempfänge von S. und T. hinzu addiert, davon ausgehend der Anteil von Sohn S. oder Tochter T. – fiktiv – errechnet und der auf ihn/sie entfallende Vorempfang wieder subtrahiert.

### Berechnung Anspruch der Tochter T.:

Von dem fiktivem Restnachlass (siehe oben) entfällt auf T. die Hälfte:	194.000 €
./. Vorempfang der T.:	<u>52.000 €</u>
Anspruch der Tochter T.:	142.000 €

### Kontrollrechnung der Nachlassteilung:

Witwe W.:	200.000 €
Sohn S.:	58.000 €
Tochter T.:	<u>142.000 €</u>
Reinnachlass:	400.000 €

Wichtig ist, dass diese Ausgleichung nur geschieht, wenn es sich bei den Zuwendungen um Ausstattungen handelt. Die dem einen Kind 15 Jahre vor dem Erbfall geschenkte Ferienimmobilie zählt nicht dazu. Im Testament könnte das eine Kind aber verpflichtet werden, dem anderen dafür einen Wertausgleich zu zahlen, rechtstechnisch würde es sich dabei um ein Vermächtnis handeln.

# Düsseldorf als Vier-Sektoren-Stadt?

Wenn die NRW-Landeshauptstadt wie Berlin geteilt worden wäre...

Von Wolfgang Reith

Am 14. August 1961, also am Tag nach dem Beginn des Mauerbaus in Berlin, veröffentlichten die „Düsseldorfer Nachrichten“ (heute „Westdeutsche Zeitung“) eine Graphik, wie Düsseldorf in vier Sektoren eingeteilt wäre, würde man das „Modell“ Berlin im selben Verhältnis auf das Territorium der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt projizieren. Aktueller Anlass der damaligen Veröffentlichung war natürlich der Bau der Mauer, doch es gab auch Hintergründe, die man nur aus der Zeit heraus verstehen kann: In jener Phase des „Kalten Krieges“ wurde immer wieder über einen Vorstoß der Sowjets nach Westen spekuliert, und eigenartigerweise hielt sich das völlig irrationale Gerücht, wenn die Rote Armee käme, würde sie (nur) bis zum Rhein marschieren, der anschließend die „natürliche neue Grenze“ bilde. In diesem Zusammenhang wurde sogar kolportiert, Düsseldorf werde wegen seines Status als Hauptstadt des dann geteilten Landes Nordrhein-Westfalen und überdies seiner strategisch wichtigen Lage nach dem Vorbild Berlins in vier Besatzungssektoren aufgeteilt (möglicherweise als Konzession der Sowjetunion an die Westmächte). Natürlich waren das alles reine Hirngespinnste, aber sie haben sich erstaunlich lange gehalten und waren in den Köpfen vieler Westdeutscher und damit auch vieler Düsseldorfer irgendwie fest verwurzelt. Weil Mieten und Grundstückspreise schon in jenen Tagen in der Landeshauptstadt erheblich teurer waren als auf der anderen Rhein-

seite, zog es viele Düsseldorfer ans jenseitige Ufer. Diesen Umzüglern hat man dann nicht selten hinterhergesagt, sie seien nur deshalb ins linksrheinische Gebiet abgewandert, weil man „drüben in Sicherheit“ sei, wenn die Russen kämen. In Köln, das ja größtenteils auf der linken Rheinseite liegt, sah man eine gegebenenfalls sowjetische Besetzung des mehrheitlich auf der rechten Flussseite gelegenen Düsseldorf als „gerechte Strafe“ dafür, dass nicht die Domstadt, sondern eben Düsseldorf 1946 bei der Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen Hauptstadt geworden war. Heute, nach einem halben Jahrhundert, kann man über all das schmunzeln, aber damals waren solche Gedanken bitterer Ernst, und dahinter standen zum Teil auch konkrete Ängste.



Düsseldorfer Handwerksbäcker  
seit 40 Jahren

Friedenstraße 56  
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 30 68 15

## Nix bliewt

Dat kennt jede von ons. Du dehs ne janz besondere Orebleek erlāwe, wat janz besonders Schönes. Du bis jepackt von e heiliges Jeföhl, du bis vollkomme mit disch in Överein Stimmung, du meens alles is joht.

Ond jetz möhds du dat festhalde, för immer ond ewisch. Du wills dat nit mieh losslose, du möhds dat för immer behalde.

Äwer dat Lāwe is anders, dat Lāwe jeht wieder ond du mäks die Erfahrung:

Nix bliewt, alles jeht wieder. Lāwe is Bewegung, Neues ond Veränderung. Nix bliewt! Mir könne nix direkt festhalde, weil dat Lāwe immer im Fluss is.

Wat mir könne is, dat wat mir erfahre dont, in Erinnerung zu behalde ond zwar so, dat mir dovon e Stöck lāwe könne.

Et is nämlisch so, dat mir von denne Lāwenserfahrunge immer och noch e Stöck wiederlāwe könne.

Janz einfach dat Lāwe in der Bleek nähme ond us onser Erfahrung lere.

Lere, dat mir zwar nix festhalde könne, äwer dat alles an johde ond schläte Erfahrung in ons wiederlāwe kann.

So jesenn kannse och dä einzischartije Orebleek noch mieh erlāwe ond jeniesse.

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

## WORLD TRANSPORT SERVICE

Es ist alles eine  
Angelegenheit  
der Sorgfalt

Überseemzüge  
Europaumzüge  
Inlandumzüge  
Büroumzüge  
Planung  
Lagerung

Bodo Broix  
Geschäftsführer  
Hermann-Klammt-Str. 3 · 41460 Neuss  
Tel. 02131-5 27 35-0 · Fax 02131-5 27 35-25

FreeCall: 0800-0527350

Mitglied der  
Germania-Kompanie [www.world-transport-service.de](http://www.world-transport-service.de)  
[info@world-transport-service.de](mailto:info@world-transport-service.de)

## Der 6. Tag der Archive in Düsseldorf

Von Dr. Christian Leitzbach

Am 3. März 2012 ist es wieder einmal soweit – zum mittlerweile sechsten Male präsentieren sich zahlreiche Düsseldorfer Institutionen – Staat und Kommune, Landtag, Wirtschaftsunternehmen, Heimat- und Bürgervereine, Kirchen oder Kulturinstitute – mit ihren Archiven beim 6. Düsseldorfer „Tag der Archive“.

Der bundesweite „Tag der Archive“ entstand 2001 auf Anregung und Initiative des Verbandes der Deutschen Archivarinnen und Archive e.V., kurz: VdA, dem etliche der Düsseldorfer Archive als Mitglieder angeschlossen sind. Der VdA gibt jedoch „nur“ Hilfestellungen und Anregungen – organisieren muss jedes Archiv in Deutschland seine Teilnahme selbst.

In Düsseldorf gelingt dies von Beginn an auf sehr effektive Weise, indem sich bereits im Vorfeld des ersten Tags der Archive ein Arbeitskreis unter der informellen Leitung des Stadtarchivars Prof. Dr. Clemens von Looz-Corswarem gebildet hatte, der seitdem regelmäßig zusammenkommt, um frühzeitig die Möglichkeiten für eine Veranstaltung zu besprechen und auszuloten. Getreu dem Motto „nach dem ‚Tag der Archive‘ ist vor dem ‚Tag der Archive‘“ beginnen diese Überlegungen bereits mit

der Nachlese, sobald die Ausstellungshalle wieder leergeräumt worden ist.

Denn bereits zum dritten Mal wird im März auf das bewährte Konzept zurückgegriffen, eine gemeinsame Veranstaltung aller teilnehmenden Archive zu machen. Nachdem dies 2008 erstmals im Rathaus stattgefunden hatte, hatten sich die Institutionen 2010 im Weiterbildungszentrum am Bertha-von-Suttner-Platz versammelt, um ihre Häuser der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die dieses Angebot auch in beeindruckender Weise wahrgenommen hat. Mit dem Besucheransturm, der sich 2010 – und das bei wirklich unfreundlichen Wetterbedingungen – auf die Ausstellung im Rathaus ereignet hat, hatten die Veranstalter nicht gerechnet, und dieser hatte sich vor zwei Jahren im WBZ wiederholt – was auf angenehmere Weise aufgefangen werden konnte, da hier mehr Platz zur Verfügung stand, der aber auch dringend gebraucht wurde.

Düsseldorf besitzt nicht nur die dichteste und vielfältigste Archiv- und Geschichtslandschaft im nördlichen Rheinland, sondern ist diesbezüglich in ganz Deutschland ganz oben in der Spitzengruppe zu finden.

Die Beteiligung am „Tag der Archive“ macht das deutlich: Von der Anzahl der teilnehmenden Archive wurde Düsseldorf im Jahre 2010 nur von Köln übertroffen und lag noch weit vor Städten wie Berlin, Frankfurt oder München. So hoch wie die Anzahl ist auch die Vielfältigkeit der Archive, die sich nun erneut präsentieren. Mit dabei sind:

- Das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abt. Rheinland
- Das Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen
- Das Stadtarchiv Düsseldorf
- Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Medienzentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf
- Das Archiv mit Sammlung des Künstlervereins Malkasten
- Das Archiv der Heinrich-Heine-Universität
- Das Heinrich-Heine-Institut
- Das Archiv mit Sammlungen der Kunstakademie
- Das Filmmuseum
- Das Theaternuseum
- Die Mahn- und Gedenkstätte
- Das Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland
- Das Archiv des Jugendhaus Düsseldorf e. V.
- Die Fließner-Kulturstiftung Kaiserswerth
- Das Archiv der E.ON AG
- Das Konzernarchiv der Henkel AG & Co. KGaA

- Das Zentralarchiv der Rheinmetall AG
- Das Archiv der ERGO Versicherungsgruppe AG
- Der Düsseldorfer Geschichtsverein e. V.
- Das Heimatarchiv Benrath
- Das Friedrich-Spee-Archiv
- Das Hermann-Smeets-Archiv der Bilker Heimatfreunde
- Der Städtische Musikverein zu Düsseldorf e. V.
- Das Archiv der Derendorfer Jonges e. V.

24 Archive – 24 verschiedene Blicke auf Düsseldorf, auf Deutschland und die Welt. Dazu kommt ein Veranstaltungsprogramm, das bereits am Freitag, den 2. März, mit einer Krimilesung aus der Düsseldorfer Geschichte beginnt. Am Samstag haben die Besucher u.a. Gelegenheit, sich in Sütterlin-Schrift zu üben, alte Briefe der Urgroßmutter entziffern zu lassen, sich Filme aus Düsseldorfer Archiven anzusehen, der „Weißen Dame“ von Henkel zu begegnen oder eine Führung durch das nahe gelegene neue Düsseldorfer Stadtarchiv zu erleben. Die Studiobühne Düsseldorf lässt wieder im Archiv schlummende Akten zum Leben erwachen, und auch für die Kleinen ist etwas dabei.

Der „Tag der Archive“ beginnt am 3. März im Weiterbildungszentrum am Bertha-von-Suttner-Platz um 11 Uhr. Und alle Düsseldorfer und Düsseldorferinnen sind herzlich willkommen, „ihre“ Archive – erneut – kennenzulernen.

### KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

### WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz  
Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

**Kronprinzenstr. 112**

40217 Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 30 35 626  
oder 02 11 / 33 23 23

**GLAS** Seit über 130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

**Reparatur-Schnelldienst** ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

### Dä Chreesboom

Wie in jedem Jahr, wor et och diesmol wieder sowiet, datt am eschte Advents-sonndaach bei Schmitzens en de Wohnung alles met Kääze un Tannejrön un Weihnachtjedöns jeschmückt wor. Datt alles hätt de Schmitzemamm över de ganze Woch vodellt fein säuberlich wieder hinkritt, so wie se datt von de Omma jeliert hätt. Et roch schon ganz rischtisch no Weihnachte en de ganze Wohnung. Datt alles jeht eijentlich ohne groß Jedöns över de Bühne, ohne datt sisch de Mamm un dä Papp en de Woll krieje.

Janz anders ess datt wenn die Zwei sisch opmaake öm datt se ne Chreesboom för em Wohnnzimmer koofe wolle. Schon vörher fängt dä Schmitzepapp an zo meckere öm datt de Mamm nit wider sonne große Boom kööft, dä noher janit en datt Wohnnzimmer passt un dä Papp dann wider eh ganz Stöck affsäje moss. De Mamm hätt nämlisch nit so ganz genau Ooremaß öm zo merke datt de Boom nit passe däht. Äwer dä jrökte Stress kömmt esch wenn et anet uus sööke von dä Chreesboom jeht. Dä Papp schleppt dann emmer eene Boom no dem angere aan öm datt de Mamm sesch dä aankicke kann. Äwer datt ess watt ganz watt schweres. Dä eene ess zo briet, dä angere nit discht jenoach, oder de Spetz es nit jrad, oder die Nadele sin nit schön jenoach, also et ess nit einfach dä rischtije Bomm för die Mamm zo fenge. Datt kann schon emol en ganze Stönd dure und meistens ess et dann so, datt se dä Boom metnemmt, dä de Mamm zo esch jesinn hätt. Do flippt dä Papp schon manchmol ganz fies uus un mault erömm, woröm eh denn eijentlich die ganze angere Bööm erann jeschleppt hätt. De Mamm säht äwer, datte dovon kinn

Ahnung hädden, se mösste jo nu emol vojleische könne un wenn ihr dann dä eschte Bomm nu mol am beste jefalle döht, do könnt se nu janix doför. Also kooz un jooht un basta datt woret.

So eene Daach vör hilleje Owend ess et dann sowiet, datt de Boom em Wohnnzimmer objedellt wäde moss. Neuerdings jövt bei Schmitzens nu sonne neue Chreesboomständer, wo mo met dem Foss dä Boom feststelle kann. Datt wo äwer janit so einfach, weil dä Papp dä Boom festhalte moss un met eene Foss dä Feststellhebel dröcke moss. Dobei kann dä nit kicke ob de Boom nu jrad steht. De Mamm stung dobei an de Döör un hätt emmer jesaht watte donn sullen. Datt jing emmer eh beske no links un dann wider eh beske no reits un wider zoröck un so. Datt hätt bestemmt bald en veedel Stönd jeduurt bes datt dä rischtisch stund un de Mamm zofrede wor. Jetz koom natürlich datt wichtischste von allem, dä Boom moss jeschmückt wäde. Jedes Jahr jövt dä Papp sesch de jrökte Möh, domet alles rischtisch un jooht vodeelt am Boom hänge däht. Äwer de Papp weess och ganz genau, datt datt alles nix nötz wenn de Mamm kicke kömmt. Dann moss die een Kurel mie no links, die angere mie no oowe, un en datt Loch von dem Boom en dickere un un. Datt jeht bei de Kääze wieder un solang bes datt fast alles an nem angere Platz hängt. Wenn dann alles so rischtisch hängt.sääht de Mamm,“Papp datt hässe äwer wider wunderschön hinkritt“, doför hässe och eh lecker Fläschke Bier vodennt. Datt dä Papp schon eh paa Bierkes op hätt, hätt de Mamm janit jemerkt. Jedenfalls steht dä Boom so wie de Mamm dä hann wollden.

Am hilleje Owend woren de Omma un och dä Juppemann un datt Marieche zo Huus un wore am waade, datt dä Papp kicke jing ob datt Chreeskenke schon do wor un klingelege döht öm domet mo en datt Wohnnzimmer komme können un die Bescherung loss jonn können. Wie die ganze Familisch nu so för dä schön jeschmückte Boom stunge un Stelle Nacht am senge wore, do koom die Bescherung. Äwer nit wie se sinn sollten. Wie de Papp jerad de zwedde Stroof von de Stelle Nacht anfangen wollden, do finge de Chreesboom aan sesch ganz langsam no vöre zo neije un koom direktemang ganz allmällisch op de Omma zo. De Mamm konnden die Omma noch jerad an de Sitt deuce, do fiel de ganze Boom met all dem Weihnachtsschmuck kladeradatsch op dä festlich jedeckte Essdesch un en datt ganze Porzeling. Zom Jlöck wor dä Puter noch net om Desch, sons mösste dä diesmol met Tannenadele jejesse wäde. De Omma doht ene Schrei un fiel beinah en Ohnmacht un de Mamm konnden se jerad noch opfangen öm domet se nit op de Ähd falle döhten. Dä Juppemann un datt Marieche hadden vosöckt dä Boom op zo fange und stunge nu do un hielden dä Chreesboom fest un wore beide am schreie weil die Nadele so ärsch am pick-

ke wore. Dä Papp hätt dann vörsischtisch dä Chreesboom wieder hinjestellt. Dann hätte jesinn wat passiert wor. Dä Papp hätt no de drittel Fläsch Bier vojesse de Hebel an dä neue Chreesboomständer met sonne Stift, dä dobei jehöht, zo sichere un doröm es dä Boom ömjekippt. Als de Omma wider halwäs bei sisch wor, hätt se jemeent datt dä Papp noch zo duselisch wör ne Chreesboom op zo stelle. Do hätt de Mamm em äwer in Schutz jenomme un jesaht, datt datt nur an de neue Chreesboomständer jeläje hädden, denn fröher hött dä emmer en ne Emmer met Mutterboden jestange un do wör so jet nie passiert. Äwer met voeinte Kräfte hant se allemole dä Boom wieder opjestellt un ganz odentlich parat jemaat. Met dem schöne passende Weihnachtsleed „Oh du Fröhliche“ jing et zur richtigen Bescherung. Och dä Puter un dä leckere Pudding doono wore bestens. De Omma hätt wie emmer dorop bestange, datt noch eh paa Weihnachtslieder am Chreesboom jesonge woohden un dä Papp hätt opjepasst, datt dä Bomm nit wieder ömkippt. Öwerijens hätt dä Chreesboom ohne Unfall bes Dreikönige treu un fest jestange. Nur beim affmaake hätt dä Papp fies vill Ärbitt jehatt, bes datte dä Bomm usem Ständer hadden.



**FERBER**  
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58  
Aachener Straße 206  
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74  
Fax.: 0211 99 444 24

Info@ferber-bestattungen.de



*Sich beizeiten kümmern.*

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

## „Saubere Hände“ schützen vor Keimen in der Winterzeit

St. Martinus-Krankenhaus nimmt an Aktion der WHO teil

Winterzeit ist Infektionszeit. Zu keiner anderen Zeit im Jahr verbreiten sich Keime so schnell – der bekannteste Erreger ist neben den Grippe- und Erkältungskrankheiten der Norovirus. „Der Großteil aller Keime wird über die Hände übertragen“, sagt Doris Ruland, Hygienefachkraft des St. Martinus-Krankenhauses Düsseldorf. Um die Mitarbeiter, die Patienten und Besucher über die Relevanz der Händedesinfektion aufzuklären, nimmt die Klinik an der Aktion „Saubere Hände“ teil. Dabei handelt es sich um eine internationale Kampagne der WHO (World Health Organization) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit.

„Die Hygiene spielt bei uns schon immer eine zentrale Rolle“, sagt Manfred Kallen-

bach, Kaufmännischer Direktor des St. Martinus-Krankenhauses in Bilk. „Es ist aber wichtig, gerade die Besucher immer wieder auf die Risiken aufmerksam zu machen.“ Deshalb hängen auf allen Etagen Hygienespender, an denen sich auch die Besucher die Hände desinfizieren können. Eine Hygienekommission plant und überwacht am St. Martinus-Krankenhaus die verschiedenen und umfangreichen Hygienemaßnahmen, die unter der Federführung des Ärztlichen Direktors Dr. Michael Hoor, des hygienebeauftragten Arztes Dr. Hans-Georg Steuber und insbesondere der externen Hygienefachkraft Doris Ruland umgesetzt werden. Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter und individuelle Beratungsgespräche sind selbstverständlich. „Jeder Mit-

arbeiter kann mich bei Problemen rund um die Uhr erreichen“, sagt Ruland. „Außerdem gibt es für die Einhaltung der Hygiene und den Umgang mit Keimen spezielle Verfahrensanweisungen.“

Von der Aktion „Saubere Hände“ war die Hygienekommission sofort angetan. „Wichtig ist uns, auch in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Händedesinfektion zu wecken“, sagt Doris Ruland. Viele Keime würden durch mangelnde Hygiene von außen in die Krankenhäuser getragen. „Diese Keimketten wollen wir unterbrechen.“ Dem tragen die Händedesinfektionsspender in den Fluren und Zimmern des St. Martinus-Krankenhauses Rechnung. Doch Desinfektion ist nicht gleich Desinfektion: Zusätzliche Plakate erklären, auf welche Weise die Hände mit der Lösung eingerieben werden müssen. „Ein häufiges Problem ist die Oberflächlichkeit, mit der sich viele Menschen die Hände säubern. Vergisst man beispielsweise die Fingerkuppen oder Fingerzwischenräume, werden nicht alle Keime entfernt“, erklärt Doris Ruland. Auch die Mitarbeiter des St. Martinus-Krankenhauses werden jetzt an einem Infotag noch einmal für die Gründlichkeit bei der Händedesinfektion sensibilisiert: Ein spezielles Gerät macht die Stellen der Hand sichtbar, die nicht vom Desinfektionsmittel benetzt wurden. Ein 100prozentiger Schutz vor Keimen aber sei trotz aller Maßnahmen ausgeschlossen, sagt Ruland. „Ein Krankenhaus ist ja nicht hermetisch abgeriegelt.“ Beim Auftreten einer Infektion sei die Vorgehensweise nach den Vorgaben des Robert-Koch-Instituts auf jeden Erreger speziell abgestimmt. „Das Spektrum reicht vom Mundschutz bis hin zur Isolation des Patienten in einem Einzelzimmer.“ Jeder Risikopatient wird außerdem bei der Aufnahme mit einem Abstrich auf resistente Keime untersucht.

Die Resonanz auch der Besucher auf die Aktion ist bislang erfreulich: Gerade die Hände-Desinfektionsspender im Eingangsbereich müssen wöchentlich wieder aufgefüllt werden.

**Unzufrieden mit Ihrer Frisur?  
Dann kommen Sie zu uns!**

# FIGARO

Bilker Allee 74 - 40219 Düsseldorf



☎ 0211 30 89 52  
www.figaro-hair.de  
facebook: figaro bilk

Nach unserem Konzept gründete sich die Initiative  
„Der faire Salon“

Über 300 erfolgreiche Unternehmen sind inzwischen in dieser Wertegemeinschaft für Fairness im Friseurhandwerk vereint und bieten den Kunden Vorteile wie:  
• genügend Zeit aller Mitarbeiter für Beratung und Behandlung  
• die Verwendung ausschließlich ökologisch unbedenklicher Produkte  
• hohe Qualität durch ständige Weiterbildung aller Mitarbeiter  
• motivierte Mitarbeiter durch faire Löhne statt Lohndumping  
www.der-faire-salon.de

IN DER  
STEINSTRASSE  
**Komödie**  
DÜSSELDORF

---

**DIE  
FEUERZANGENBOWLE**

14.12.2011 - 06.01.2012

Komödie von Wilfried Schröder  
nach dem Roman  
des Düsseldorfer Autors Heinrich Spoerl




---

Turbulente Komödie von Ray Cooney

**ALLES AUF KRANKENSCHNITT**

11.01. - 25.02.2012

Karl-Heinz von Hassel  
Alexander von der Groeben u.v.a.

Regie: Claus Helmer



Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07  
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr  
Internet: [www.komodie-steinstrasse.de](http://www.komodie-steinstrasse.de); eMail: [info@komodie-steinstrasse.de](mailto:info@komodie-steinstrasse.de)

BESTATTUNGEN  
**Scheivens**

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit  
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Bänderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1

oder in Ihrer Wohnung.  
Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachtruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-  
oder Feiertagsaufschläge!  
Eigener Aufbahrungsraum!

*Wir helfen..... seit 1968*

## Wie sieht es künftig „drüber“ aus?

Zur Diskussion über die künftige Straßengestaltung nach dem U-Bahn-Bau in Bilk

Bereits jetzt liegen von Seiten der Bürger, Geschäftsleute und Infrastrukturrexperten Vorschläge vor, wie die Straßen im Stadtteil gestaltet werden können oder müssen, wenn nach Abschluss des Baus der Wehrhahn-Linie die Straßenbahnen und ihre Schienen von den Straßen verschwunden sind, was ca. 2014 oder 2015 der Fall sein wird. Gefordert werden u.a. ein sicheres, ausgebautes Radwegenetz, die Schaffung von Parkplätzen oder die Aufwertung des Straßenbildes durch eine neue Baumbepflanzung. Die einen glauben, Parkplätze seien nicht dazu geeignet, die Aufenthaltsqualität auf Straßen wie der Friedrichstraße zu erhöhen, andere weisen dagegen auf das hohe Verkehrsaufkommen durch viele tausend Pendler hin und auf die Erhöhung der Attraktivität des Einzelhandels durch ein verbessertes Parkplatzangebot.

Welches Ergebnis am Ende auch zu beichtigen sein wird, in erster Linie kommt es in der Planungsphase darauf an, dass die Betroffenen – die Geschäfts-

leute, die Haus- und Wohnungsinhaber, die Anwohner – an den Planungen angemessen beteiligt werden. Die SPD-Fraktion der Bezirksvertretung 3 hat deswegen einen Antrag zur Bürgerbeteiligung gestellt, um sicherzustellen, dass nicht nur den Vorstellungen der Beteiligten Rechnung getragen wird, sondern auch deren Kompetenz und Sachverstand im Planungsverfahren genutzt werden.

Auch der Vorstand der Balker Heimatfreunde fordert eine Bürgerbeteiligung durch ein sog. Werkstattverfahren, um die Vorschläge aller betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Planungen einfließen zu lassen. Und nicht nur das: Auch ein frühzeitiger Beginn der Planungen wird eingefordert, damit direkt nach Fertigstellung der Wehrhahnlinie mit der Umsetzung der neuen Oberflächengestaltung begonnen werden kann und nicht, wie im Falle der Kölner Straße geschehen, zuviel Zeit vergeht, die zur Belastung der Anwohner und Geschäftsleute wird.

*Ausbau der Kooperationen zwischen dem St. Martinus-Krankenhaus in Düsseldorf und dem Dreifaltigkeitskrankenhaus Wesseling*

## Einführung einer Sprechstunde für Wiederherstellungsoperationen nach Gewichtsverlust im St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf

Warum das Rad neu erfinden? Diese Frage hat sich Herr Dr. med. Matthias Schlensak, Chefarzt der Klinik für Viszeralchirurgie des St. Martinus-Krankenhauses und ausgewiesener Experte für die operative Therapie des Übergewichtes (Adipositas) gestellt.

Für seine erfolgreich betreuten Adipositas-Patienten besteht nämlich nach dem starken Gewichtsverlust ein großer Bedarf nach wiederherstellenden Operationen.

Gleichzeitig befindet sich am Partnerkrankenhaus am Dreifaltigkeits-Krankenhaus in Wesseling unter der Leitung des Chefarztes Dr. med. Dirk Richter eine der international wohl renommiertesten Abteilungen für plastische Chirurgie auf diesem Gebiet.

So sind sich die beiden Chefarzte, die unter derselben Trägerschaft der Maria Hilf NRW GmbH arbeiten, einig geworden, die Erfahrungen aus der Wesseling Mannschaft nach Düsseldorf zu exportieren.

Am 15. November 2011 war es nun so weit. Es wird eine Sprechstunde für Wiederherstellungsoperationen bei Patienten nach starkem Gewichtsverlust im St. Martinus Krankenhaus Düsseldorf eingerichtet. Diese wird alle 14 Tage am 01. und 03. Dienstag des Monats ab Januar 2012 stattfinden und durch den jahrelangen Mitarbeiter und Oberarzt von Dr. Richter, Herrn Dr. med. Alexander Stoff betreut.

Aus dieser Zusammenarbeit soll alsbald das Angebot entstehen, derartige Operationen zukünftig auch in Düsseldorf unter seiner Leitung durchführen zu können.

Professor Dr. Johannes Güssen, Geschäftsführer der Maria Hilf NRW GmbH begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich: „Dies bedeutet sicherlich eine zusätzliche Verbesserung der heimatortnahen Versorgung für unsere Patienten, die an starkem Übergewicht oder deren Folgen leiden. Gleichzeitig werden durch diese Verzahnung unangenehme Wartezeiten für die Patienten abgebaut.“

SEIT 1929

**Paul Wolf** H B M G

**GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI**

**GRABGESTALTUNG**

**GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE**

**BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und

BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –

Telefon **0211/330793** · Fax **0211/334405**



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei



**Fa. Erich Rehfeld**

Inh. Joachim Rehfeld

**SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK**

**NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST**

D Ü S S E L D O R F  
AM STAATSFORST 6  
TELEFON: 7 4 2 3 8 9  
MOBIL: 0172/2086658

Betrieb: Erfstraße 7/9 (Hofgebäude)

# Pflanzen aller Art.

Nutzen Sie jetzt unser vielfältiges Angebot an Blüh- und Zimmerpflanzen für ein schönes Wohnambiente.

Wir beraten Sie gerne.



**Bilker  
Gartencenter**

Hier blüht das Leben!

Oerschbachstr. 146  
Tel. 0211 737796-0  
Fleher Straße 121  
Tel. 0211 9304528



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA**

**Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.**

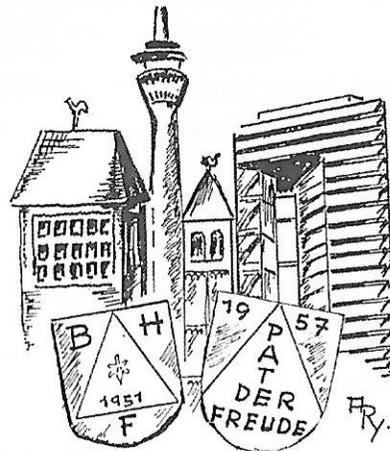
Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 0211/397773

Fax 0211/5836555

www.concordia.sicherheit.de



## Spender Verein und Paten der Freude

(bis einschl. 08.12.2011)

Friedhelm Schulz

Holger Hutterer

Annemarie & Andreas  
Moosecker

Frau Schulte-Göbel

Susanne Garn

Heinz Lammertz

Brigitte Purcell

Hugo Böhner

Matin Albrecht

Dirk Jehle

Heinrich (Drikkes) Spohr

Hubert Schmitz

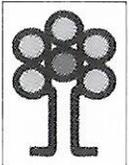
## Zu ihrem Geburtstag im Januar gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

Dr. Martin Medve	02.01.	45	Horst Steinrück	14.01.	78
Birgitta Seyl	08.01.	50	Stefan Wiedon	14.01.	46
Magnus Terveer	13.01.	75	Wolfgang Gumz	15.01.	76
Günter J. Wolf	25.01.	70	Erika Worbs	15.01.	64
Bernhard Knappe	26.01.	55	Kurt Weidemann	18.01.	63
Ulrich Müller	27.01.	55	Bernd-Ingo Winter	18.01.	73
Bruno Bednarski	27.01.	80	Rolf Begenat	24.01.	68
Jürgen Becker	29.01.	55	Robert John Bennett	24.01.	71
			Helmut Bohl	25.01.	73
			Hans-Peter Linden	25.01.	68
Michael Bürger	02.01.	49	Eduard Lüttmann	25.01.	63
Hanna Seyl	04.01.	83	Rolf Weber	25.01.	66
Ansgar Puff	08.01.	56	Johannes Otto	27.01.	49
Silvia Wiechert	08.01.	41	Ursula Bücker	28.01.	71
Marianne Becker	09.01.	81	Wilfried Zumbroich	28.01.	62
Gerda Boes	09.01.	92	Karin Haag	29.01.	69
Heinrich Medding	09.01.	81	Hermann Gelhäut	31.01.	66
Heike Ueberacher	10.01.	51	Rainer Görnitz	31.01.	51
Ferdinand Bormann	11.01.	84	Anneliese Gutberlet	31.01.	81
Walter Schmidt	11.01.	53	Hans-Joachim Schroff	31.01.	72

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**Theo Kleis GmbH**



Grabneuanlagen ● Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie ● auf dem Nord-,  
Süd-, Unterrather- und Heerdtter Friedhof ● Trauer-  
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

**Südfriedhof**

Am Südfriedhof 20  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211/15 50 91  
Telefax 0211/15 23 63

E-mail: KleisGmbH@aol.com

**Heerdtter Friedhof**

Schiess Straße 19  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211/504 71 71



Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

*Zu ihrem Geburtstag im Februar  
gratulieren wir herzlich  
unseren Heimatfreunden*

Karl-Rudolf Mattenklotz	06.02.	70	Hans Gooss	10.02.	84
Ernst Gemeinder	08.02.	75	Sofie Diederling	11.02.	79
Axel Erren	18.02.	70	Uwe Schmidt-Bocionek	11.02.	57
Martin Kammer	19.02.	55	Dietmar Wolf	11.02.	59
Hans-Walter Götz	25.02.	85	Dr. Sigurd Schareina	12.02.	49
Manfred Meyer	25.02.	75	Manfred Biermann	15.02.	48
Dieter Küpper 	01.02.	5	Ernst Grein	15.02.	87
Stefan Berthold	02.02.	54	Dr. Rudolf Mohr	15.02.	79
Artur Remy	02.02.	78	Franz Vogel	17.02.	77
Beate Nahr	03.02.	52	Martin Hagel	19.02.	51
Susanne Spies	04.02.	49	Joseph Heck	19.02.	73
Silke Arens	07.02.	33	Doris Kleinheinrich-Beneke	20.02.	47
Peter-Felix Lautermann	09.02.	8	Klaus Meyer	24.02.	64
Franz-Joseph Simon	09.02.	83	Holger Hutterer	27.02.	48

*Wir betrauern den Tod  
unserer Mitglieder*

Heribert Helm † 29.10.2011

Dr. med. Hans Arenz † 10.12.2011

**KARSTEN BECKER · BAU- UND  
MÖBELSCHREINEREI**



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Merowingerstr. 106 · 40225 Düsseldorf  
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94 27 · Mobil 0174 31 64 649  
E-Mail: [info@tischlerei-karsten-becker.de](mailto:info@tischlerei-karsten-becker.de) · [www.tischlerei-karsten-becker.de](http://www.tischlerei-karsten-becker.de)

**DIE BILKER STERNWARTE**

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: [erich.pliszka@arcor.de](mailto:erich.pliszka@arcor.de)

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“ / Webmaster: Dr. Christian Leitzbach  
Nelkenstraße 29, 42283 Wuppertal, Telefon 02 02 / 42 92 098, E-mail: [christian.leitzbach@t-online.de](mailto:christian.leitzbach@t-online.de)

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: E. Strack + Storch KG, Satz, Druck, E-Medien  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf  
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: [info@strack-storch.de](mailto:info@strack-storch.de), [www.strack-storch.de](http://www.strack-storch.de)

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen  
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159-67 9996, Fax 02159-67 9998  
E-mail: [Willi.Heinen@rp-plus.de](mailto:Willi.Heinen@rp-plus.de)

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde  
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,  
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53, E-mail: [toni.feldhoff@t-online.de](mailto:toni.feldhoff@t-online.de)

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:  
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich  
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: [horst.esser@arcor.de](mailto:horst.esser@arcor.de)

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf  
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: [www.bilker-heimatfreunde.de](http://www.bilker-heimatfreunde.de)